

# ***„Über das, was ich glaube, entscheide ich selbst“ ?***

## **Ergebnisse empirischer Studien zur christlich-religiösen Orientierung junger Menschen**

Petra-Angela Ahrens

Vortrag bei der Studierendenpfarrkonferenz  
der EKIR am 2. September 2019 in Überdorf

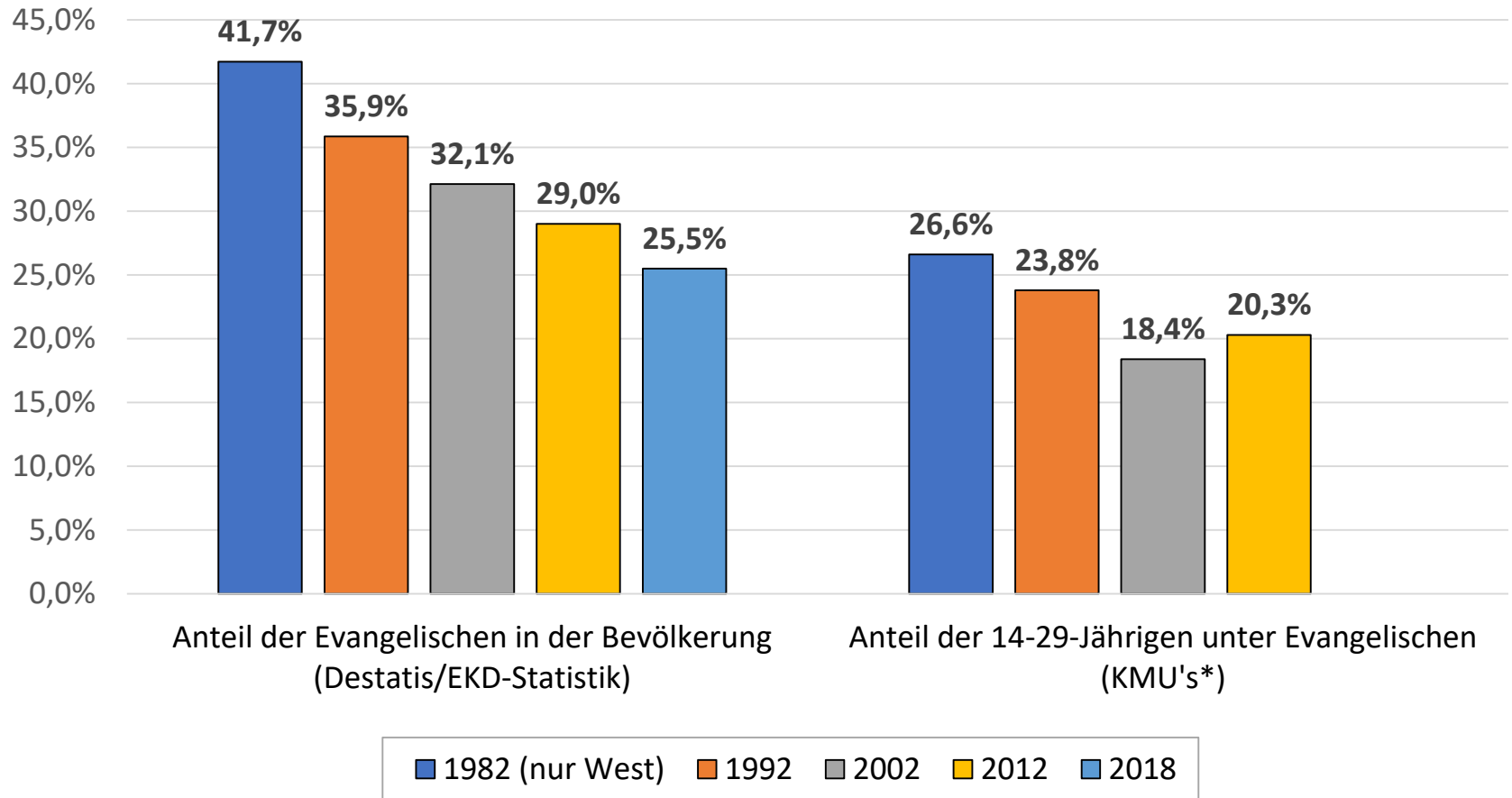
# Was Sie erwartet:

1. Rahmendaten zur kirchlich-religiösen Entwicklung der letzten Jahrzehnte
2. Lebensorientierungen
3. Religiöse Sozialisation
4. Glaube/Religiosität und Kirche
5. Der spezielle Fokus: Studierende

# Verwendete Daten/Ergebnisse

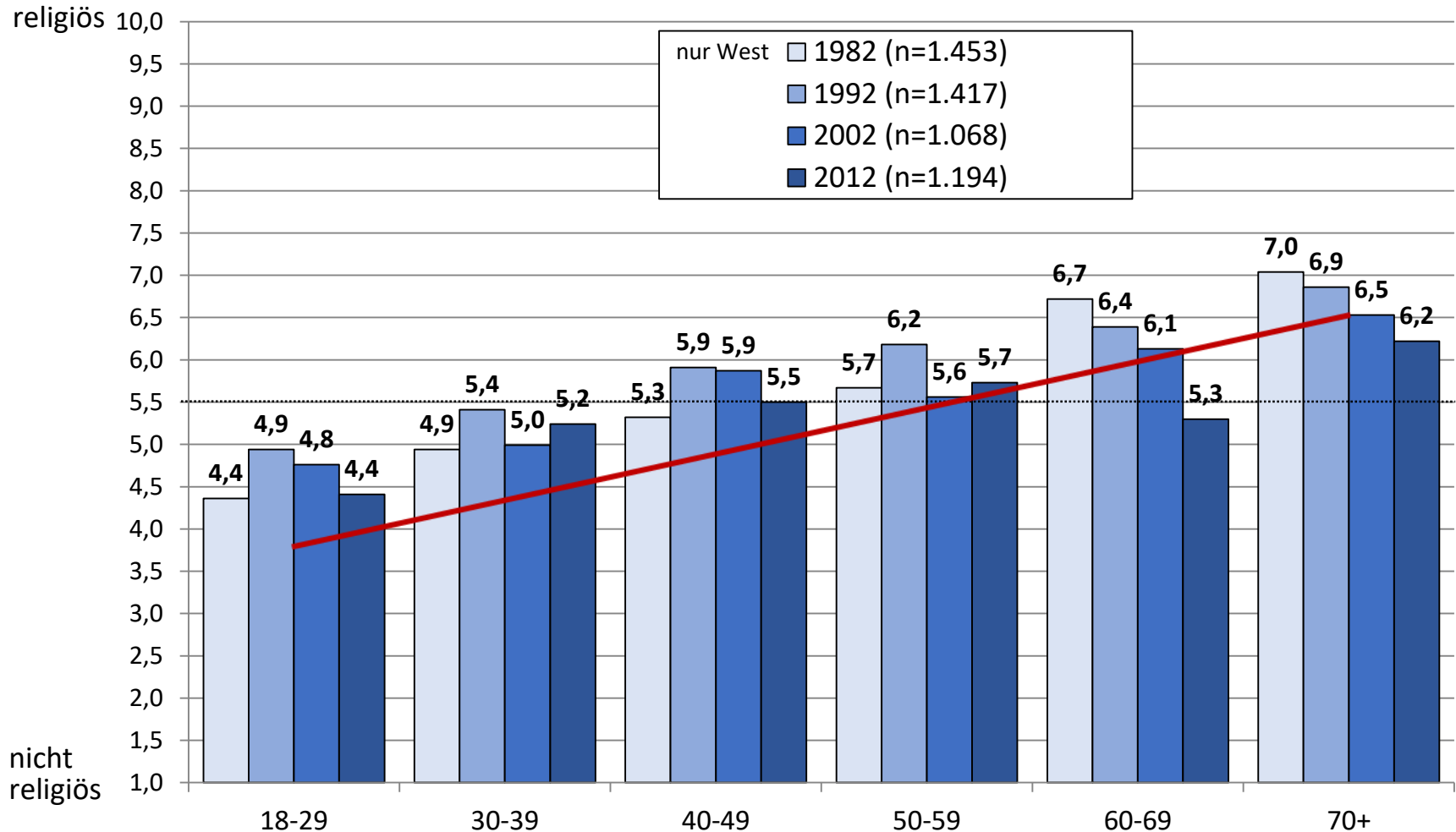
- Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) 1982-2012 (2018)
- Erhebungen über Kirchenmitgliedschaft der EKD 1982-2012 (KMU's)
- Befragungen von Konfirmanden und Konfirmierten (,Tübinger Studien'; JEE)
- Befragungen von Schüler\*innen in Baden-Württemberg 2015/2017 (,Tübinger Studien'; JGR)
- Kurzbefragung des SI-EKD für EKD- Synode 2018
- SI-Studie: Religiös-kirchliche Ansprechbarkeit von Studierenden 2013

## Entwicklung der Kirchenmitgliedschaft 1982 bis 2018



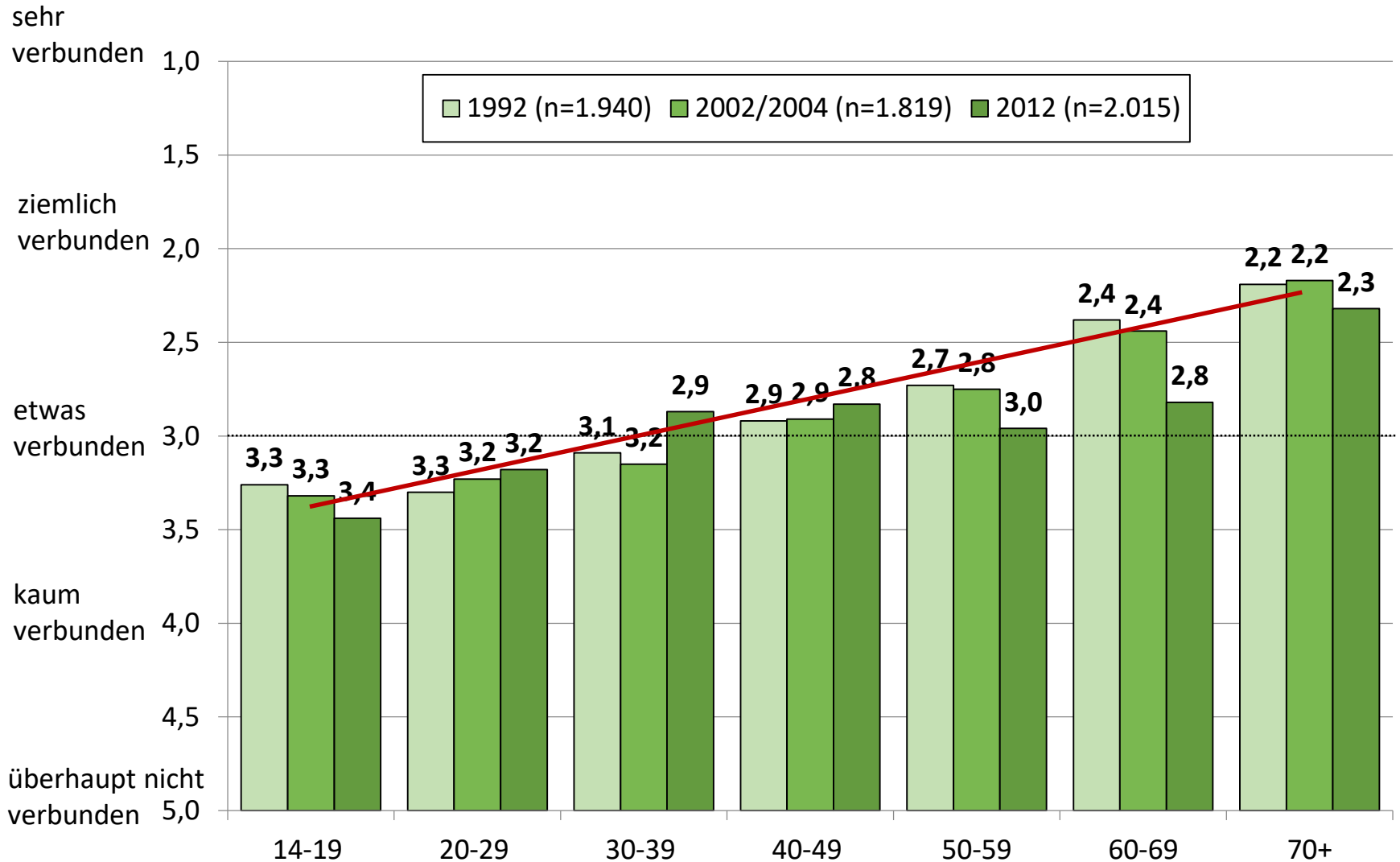
\*Kirchenmitgliedschaftserhebungen der EKD

# Evangelische: Religiöse Selbsteinschätzung nach Alter (ALLBUS\*, Arithmetische Mittelwerte im Zeitvergleich)



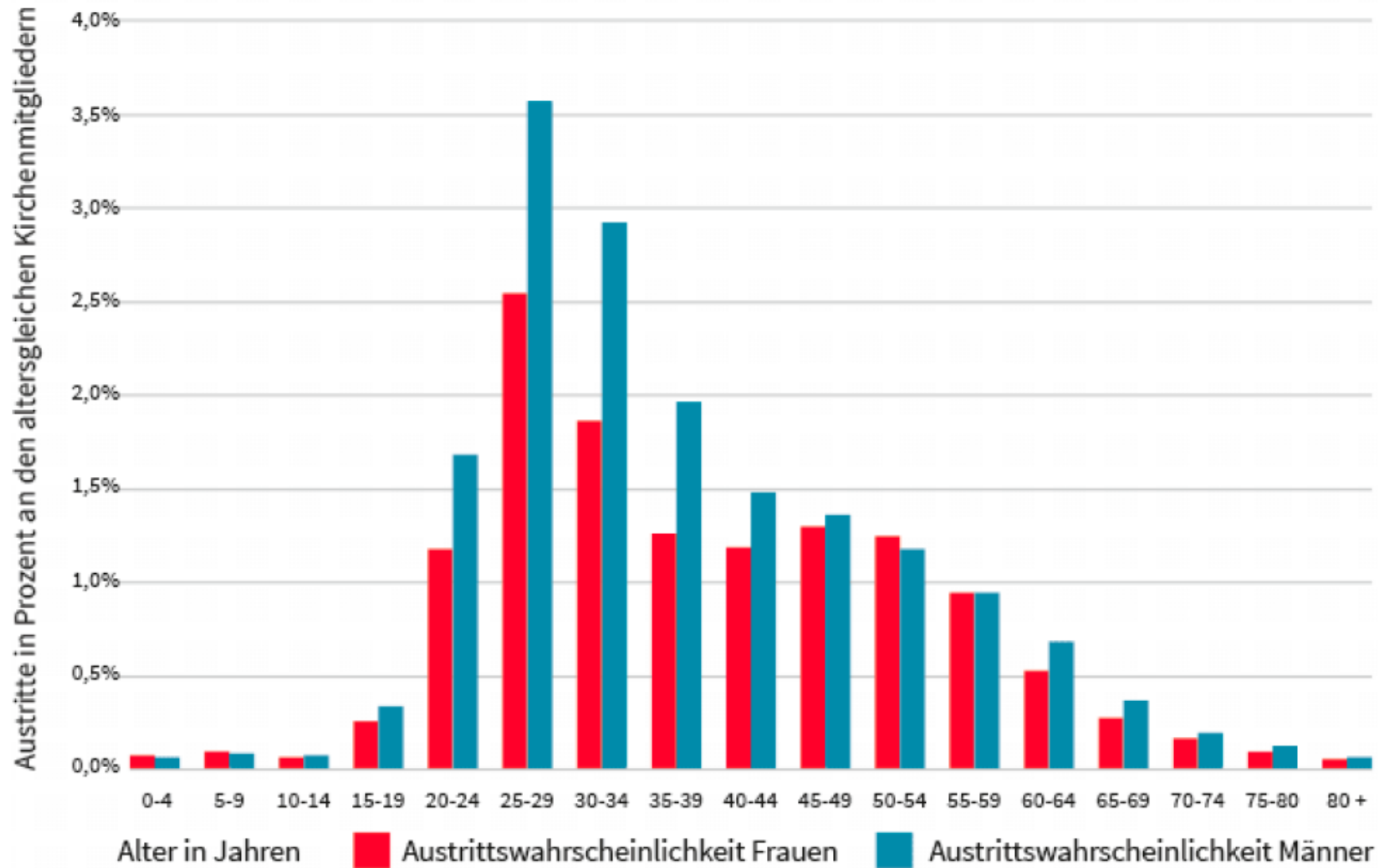
\*Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften. Eigene Berechnungen mit den Datensätzen der Studiennummern: ZA3713 und ZA4615.

## Evangelische: Kirchliche Verbundenheit nach Alter (KMU's\*, Arithmetische Mittelwerte im Zeitvergleich)



\*eigene Berechnungen mit den Datensätzen

# Grafik: In welchem Alter traten im Jahr 2017 Menschen aus der evangelischen Kirche aus?



Aus: EKD (2019) Kirche im Umbruch. Zwischen demographischem Wandel und nachlassender Kirchenverbundenheit, S. 11

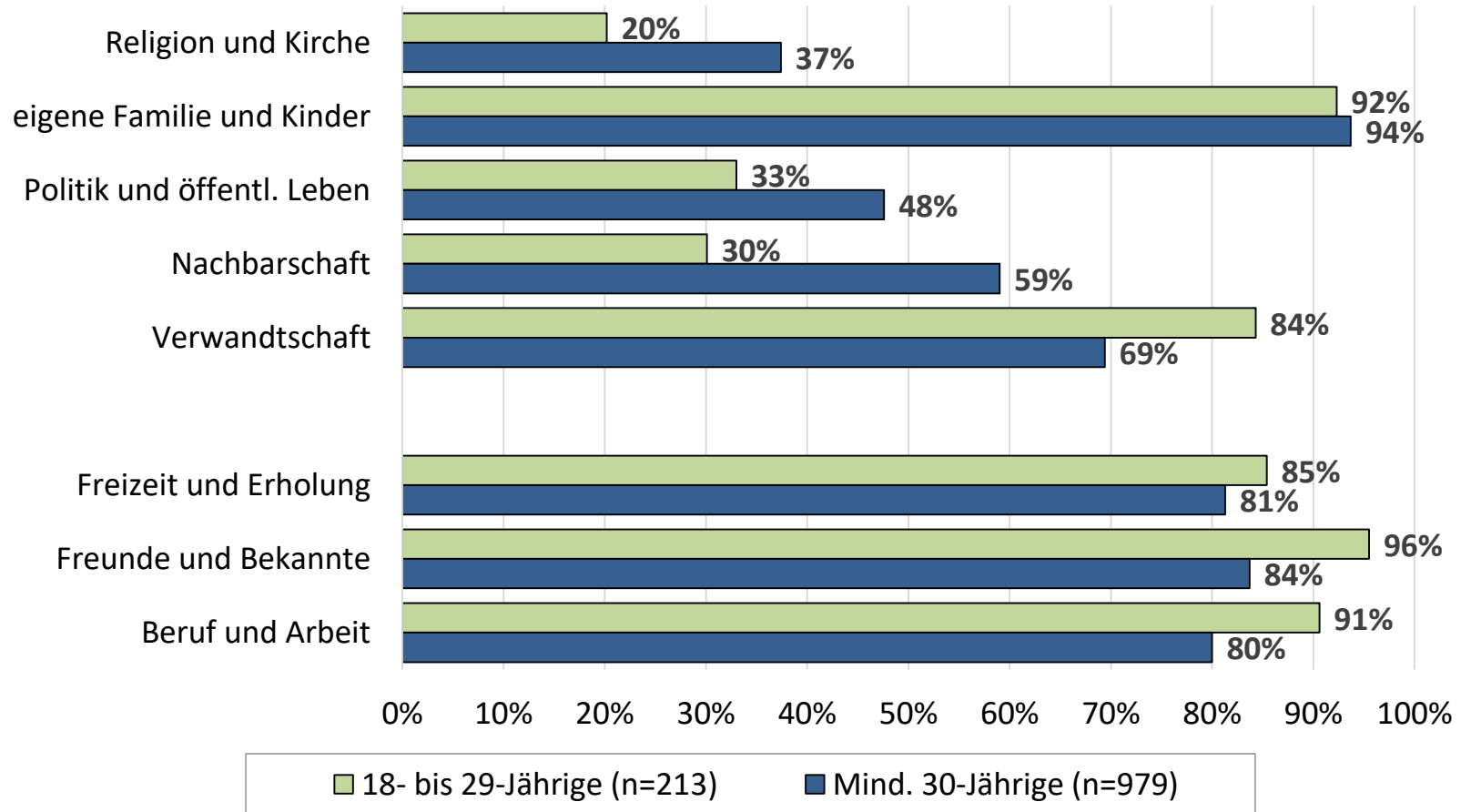
Petra-Angela Ahrens, 2. September 2019

## 2 Lebensorientierungen

- Wichtigkeit von Lebensbereichen
- Werthaltungen
- Soziale Einbettung



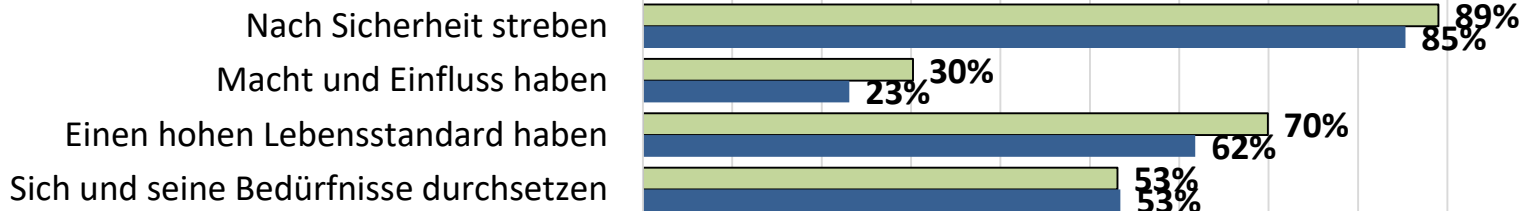
## Evangelische (ALLBUS 2012): Wichtigkeit von Lebensbereichen Zustimmungen\*



\*7-stufige Skala; 5,6,7=Zustimmung; sortiert nach den Ergebnissen einer Faktorenanalyse für die 18- bis 29-jährigen Evangelischen.

# Evangelische: Wichtigkeit\* von Werthaltungen (ALLBUS 2012)

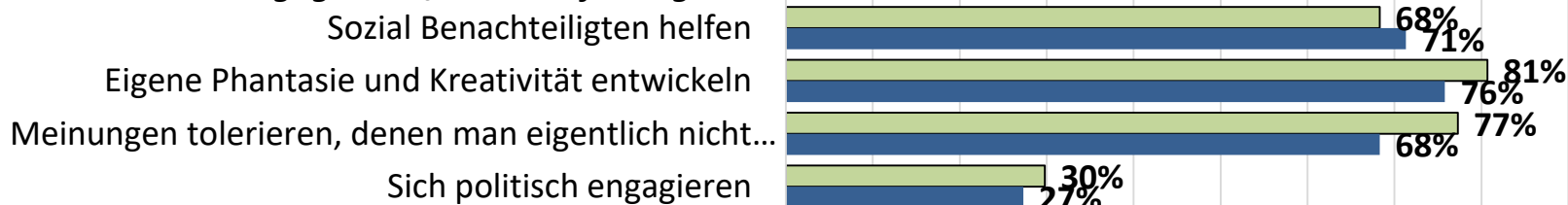
## Konvention/Materialismus/Hedonismus



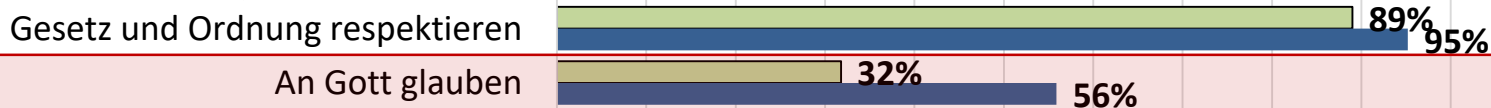
## Selbstentfaltung/Hedonismus/Konvention



## Idealistisches Engagement/Selbstentfaltung



## Konvention (Pflicht- und Akzeptanzwerte)

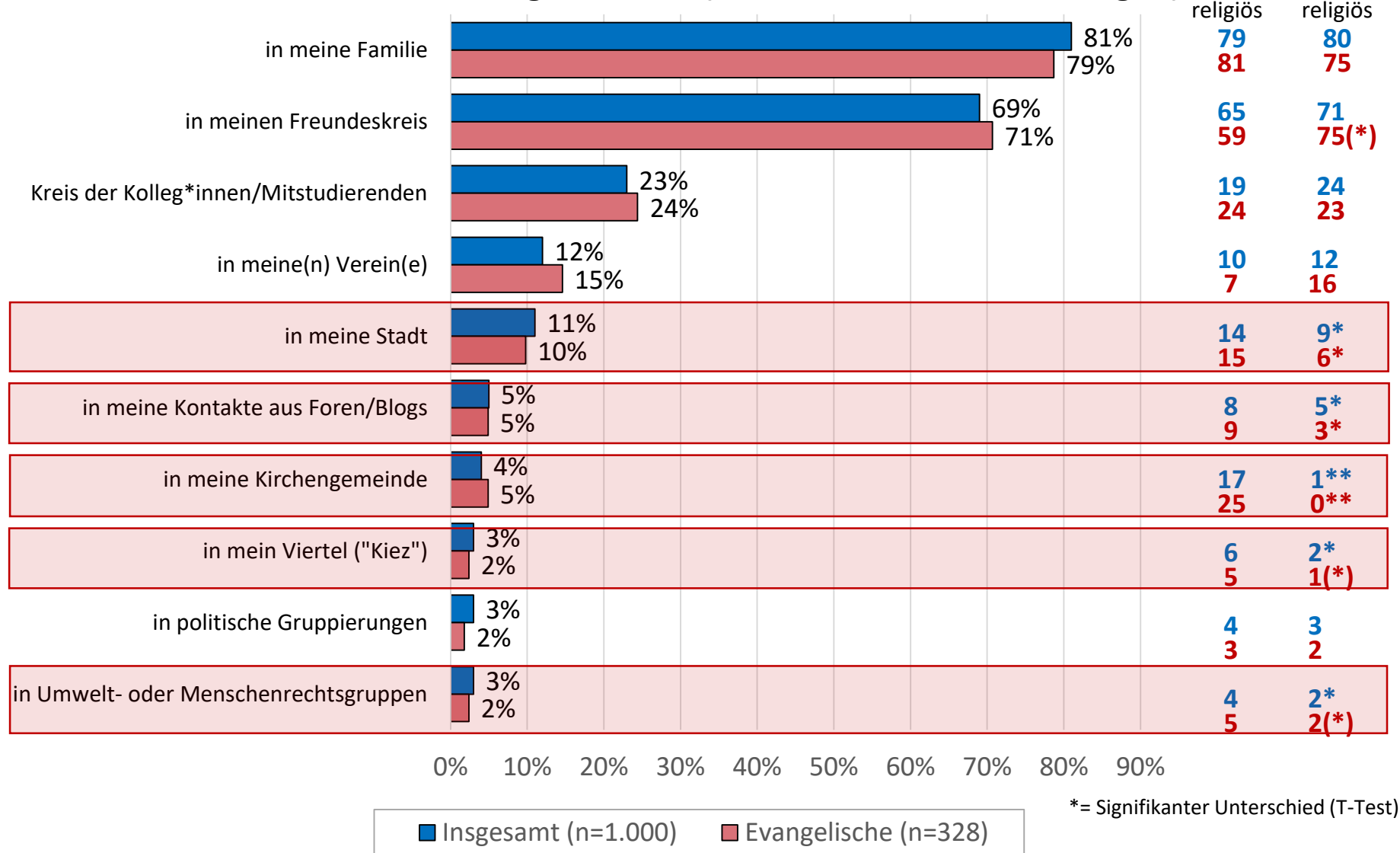


\*7-stufige Skala; Werte 5,6,7=wichtig; sortiert nach den Ergebnissen einer Faktorenanalyse für die 18- bis 29-jährigen Evangelischen

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%

■ 18- bis 29-Jährige (n=213) ■ Mind. 30-Jährige (n=979)

# Kurzbefragung für EKD-Synode 2018 (19-27-Jährige): In welche Zusammenhänge fühlen Sie sich am stärksten eingebunden? (Auswahl von max. 3 Aussagen)



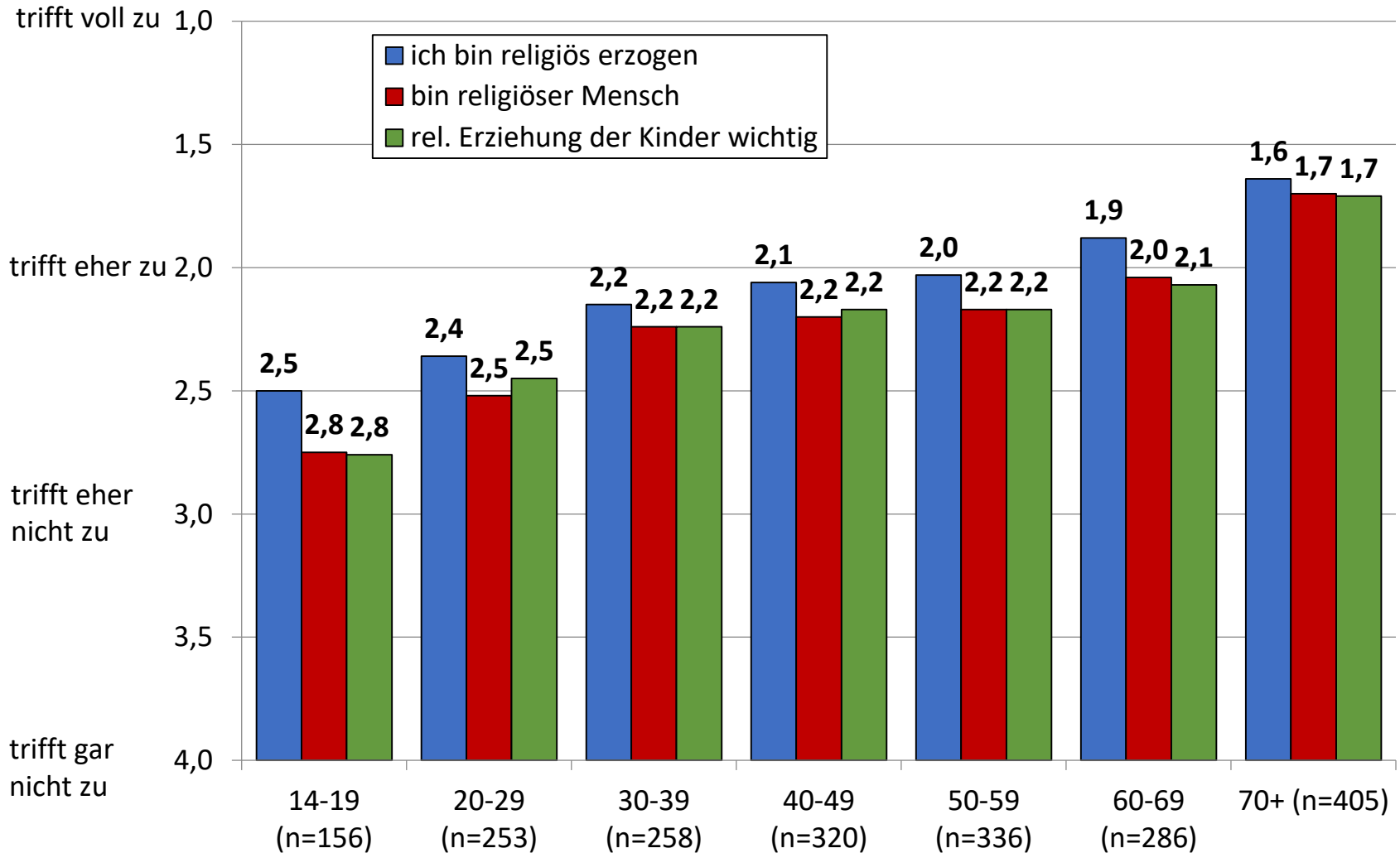
# Merkmale

- Als eigener Lebensbereich erhalten „Religion und Kirche“ (nicht nur) bei den Jüngeren die geringste Zustimmung.
  - **Aber:** Sie koppeln eng an andere Lebensbereiche an.
- Der „Glaube an Gott“ zählt in erster Linie zur *Konvention*, hängt aber auch positiv mit *Selbstentfaltung/Engagement* zusammen
  - **Wichtig:** Es gibt kein Orientierungsmuster, dem der Glaube entgegensteht.
- Subjektive soziale Einbettung: mit Abstand am stärksten im privaten Nahbereich (Familie, Freunde)
  - Religiös-kirchlich Hochidentifizierte sind stärker in lokale Bezüge eingebunden

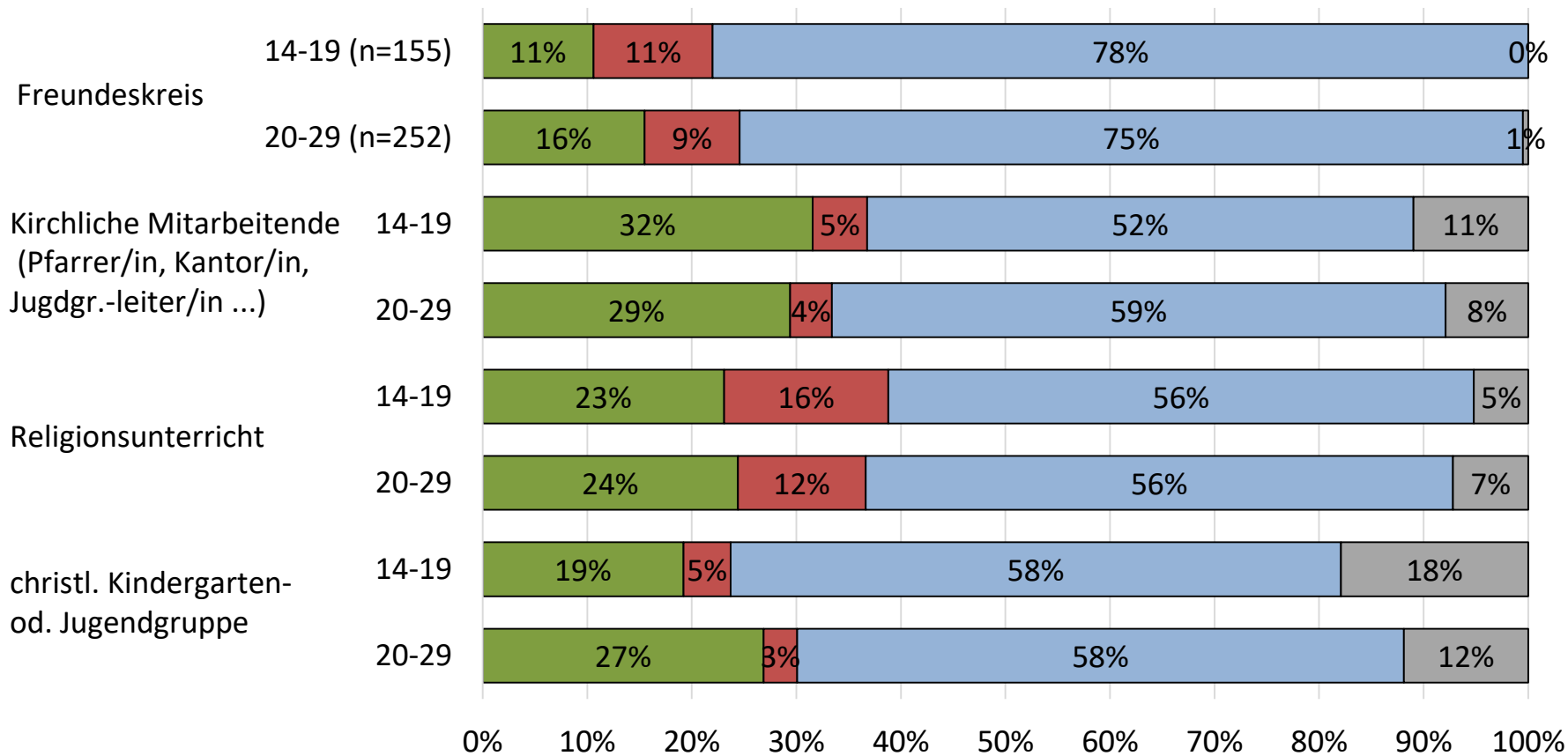
# 3 Religiöse Sozialisation

- Familiäre Weitergabe der Religiosität
- Weitere Sozialisationsinstanzen
- Anknüpfungspunkt Konfi-Arbeit

## Evangelische (KMU V): Familiale Weitergabe der Religiosität nach Alter (Arithmetische Mittelwerte)

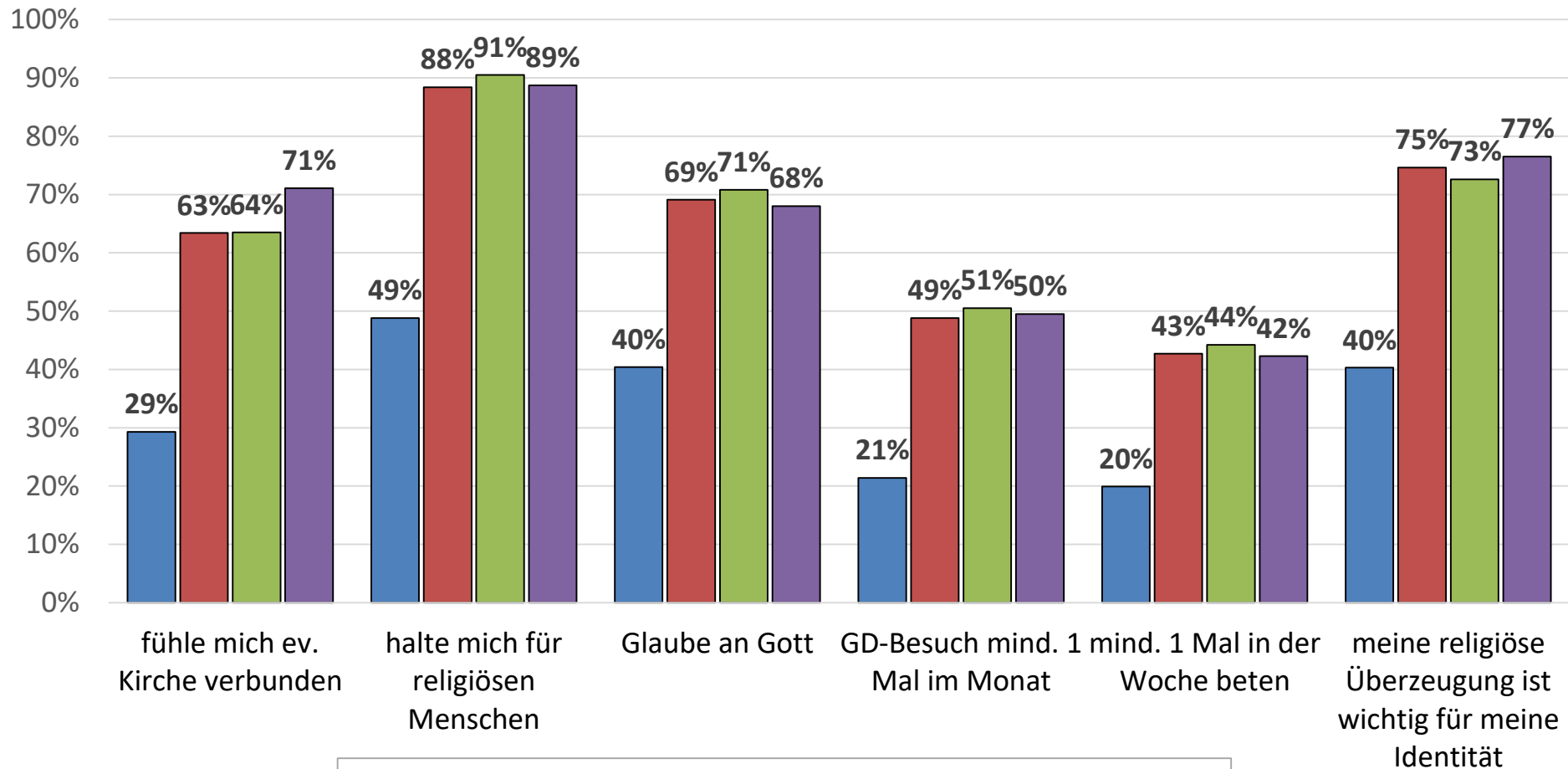


## Evangelische (KMU V): Weitere Sozialisationsinstanzen (...hat meine Einstellung zu Religion, Glauben und Kirche ...)



■ eher zum Positiven beeinflusst  
 ■ eher zum Negativen beeinflusst  
 ■ gar nicht beeinflusst  
 ■ nicht vorhanden

# 14- bis 29-jährige Evangelische (KMU V): Religiös-kirchliche Selbsteinstufung (Anteile der Zustimmungen) nach positivem Einfluss durch Sozialisationsinstanzen\*

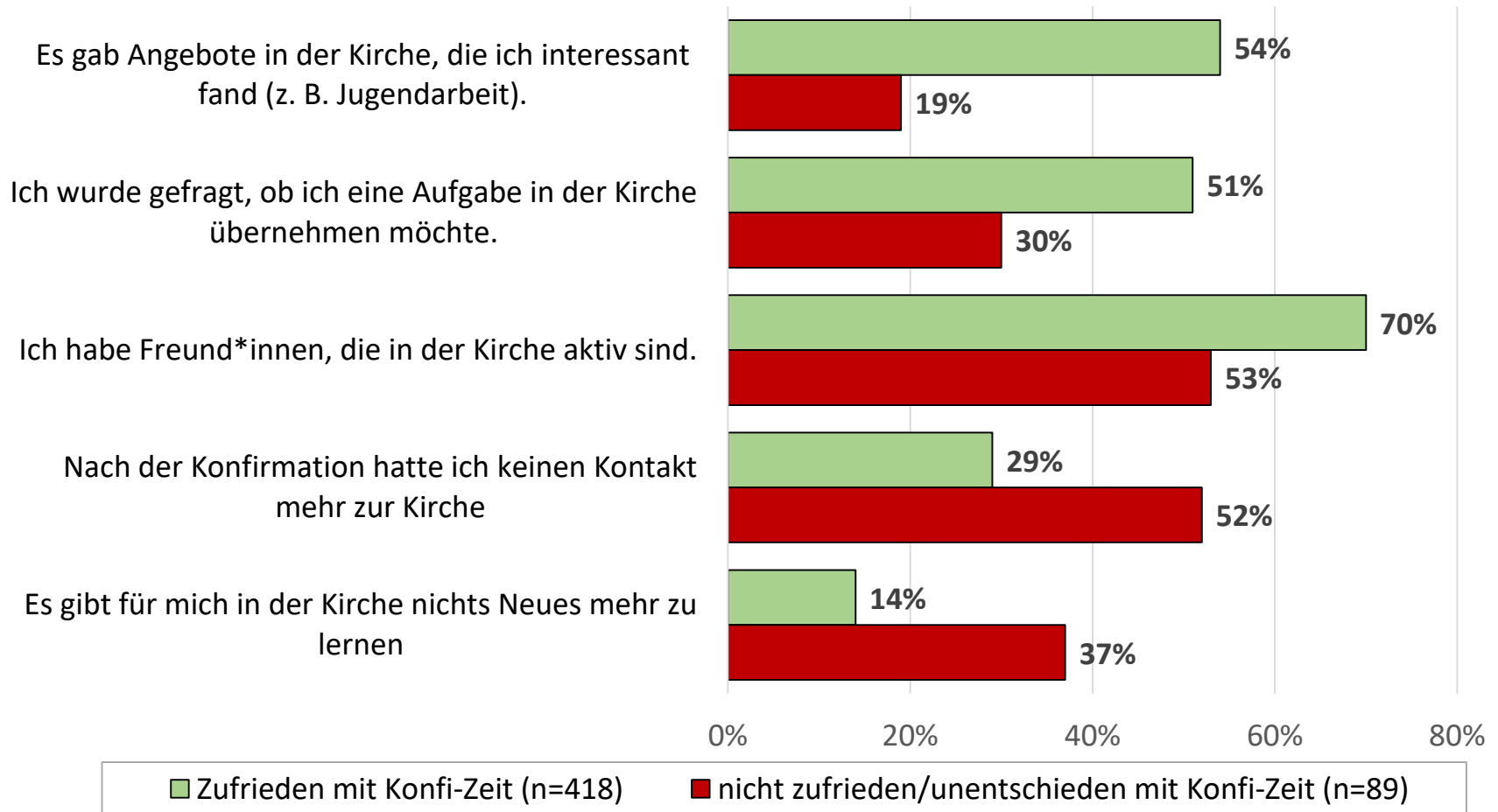


- insgesamt (n=408)
- Kirchliche Mitarbeitende (Pfarrer/in, Kantor/in, Jugdgr.-leiter/in ...)
- Religionsunterricht
- christl. Kindergarten- od. Jugendgruppe

\*n=95-123



## 17- bis 20-Jährige Evangelische (JEE 2017): Kontakt zur Kirche nach der Konfirmation getrennt nach Zufriedenheit mit Konfi-Zeit



nach Ilg et al. (2018), S. 179

## 18- bis 26-Jährige (JEE 2016): Bedeutung der Konfi-Zeit: Motivation zum Ehrenamt\*

Konfirmierte	28%
Engagierte	32%
Nicht in Praktika mitgearbeitet	9%
In Praktika etc. mitgearbeitet (Anteil: 28%)	64%

\*Die Erfahrungen in der Konfi-Zeit haben dazu beigetragen, dass mir ehrenamtliches Engagement wichtiger wurde. Aus Ilg et al. (2018), S. 85ff. n=1.402

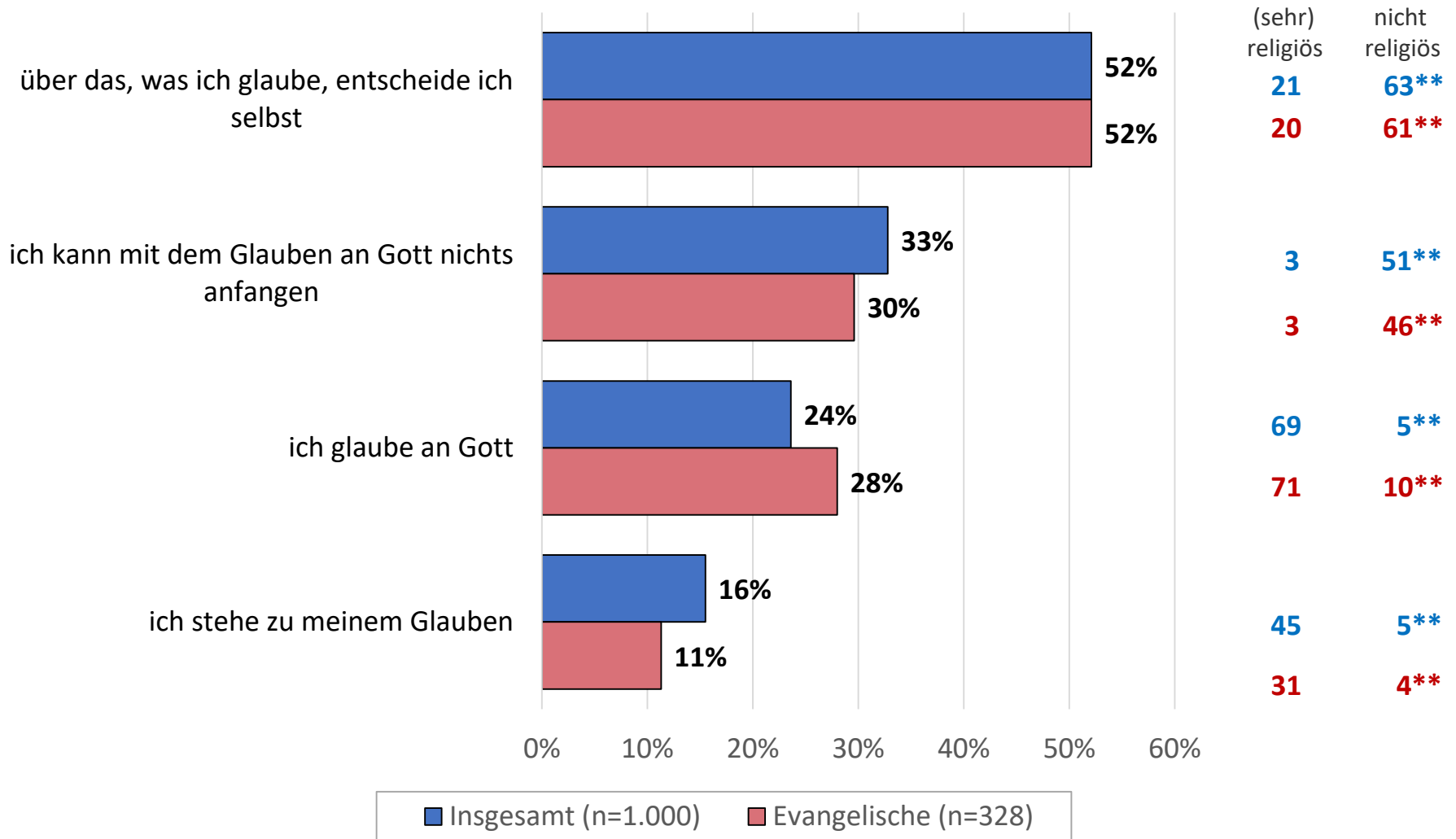
# Merkmale

- Religiöse Sozialisation in der Familie (weiter) rückläufig
- Eltern (bes. Mutter), aber auch Großeltern prägen eigene religiös-kirchliche Haltung am stärksten
- kirchliche Mitarbeiter\*innen, RU, christliche Kita/Jugendgruppe und Konfi-Zeit aus subjektiver Sicht bedeutende Instanzen, wenn sie positiv erlebt werden

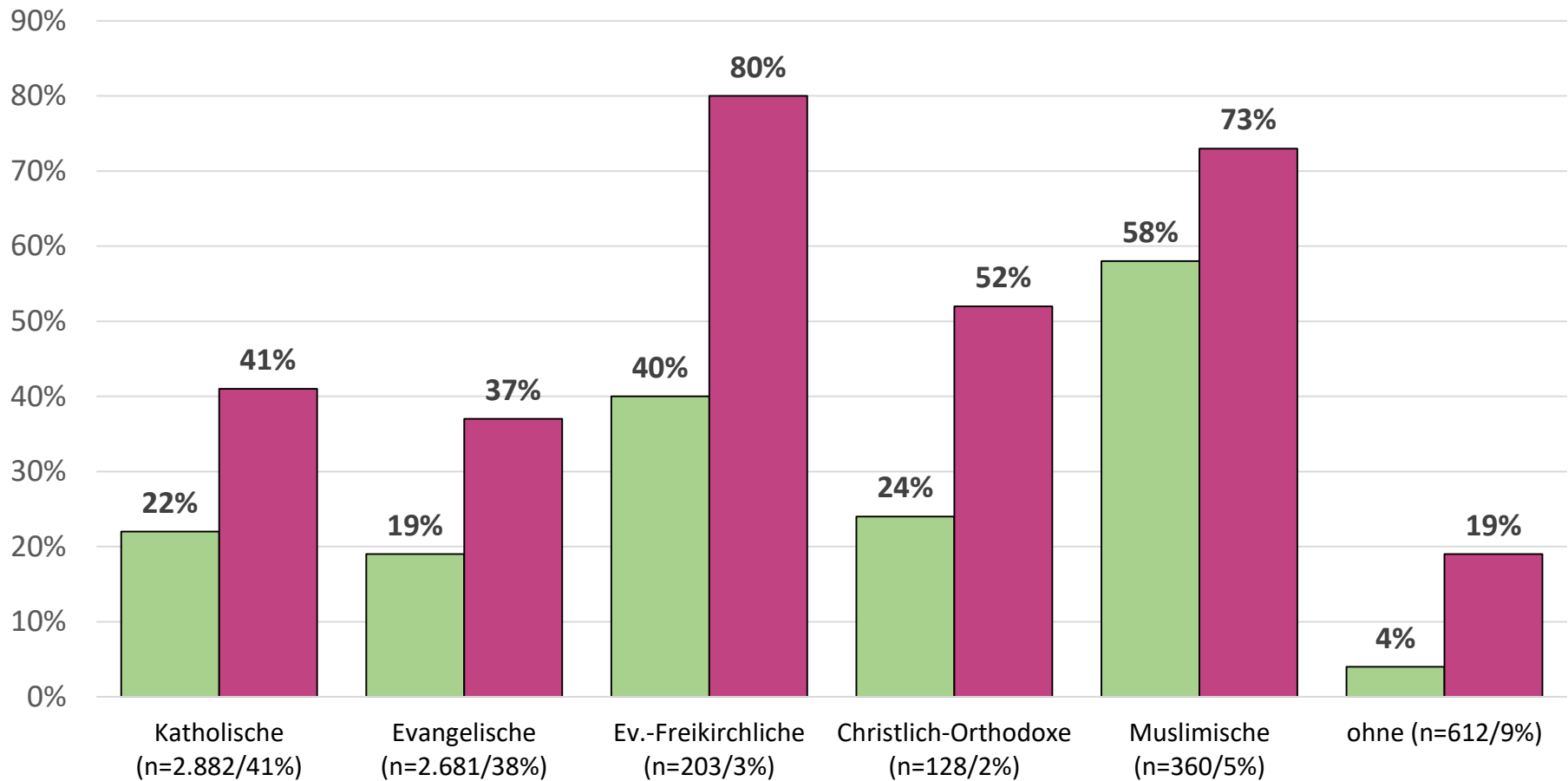
# 4 Glaube/Religiosität und Kirche

- Positionen zum Glauben
- Glaube und Religiosität
- Gottesbilder, -vorstellungen
- Religiöse Erfahrungen/Empfindungen  
-----
- Vertrauen in die Kirche

# Kurzbefragung für EKD-Synode 2018 (19-27-Jährige): TOP 4 zu „Welcher Aussage zum Glauben können Sie persönlich am meisten zustimmen?“ (Auswahl von max. 3 Aussagen)



## 16- bis 24-Jährige (JGR): Für wie religiös/gläubig halten Sie sich? Zustimmungen\* nach Religionszugehörigkeit

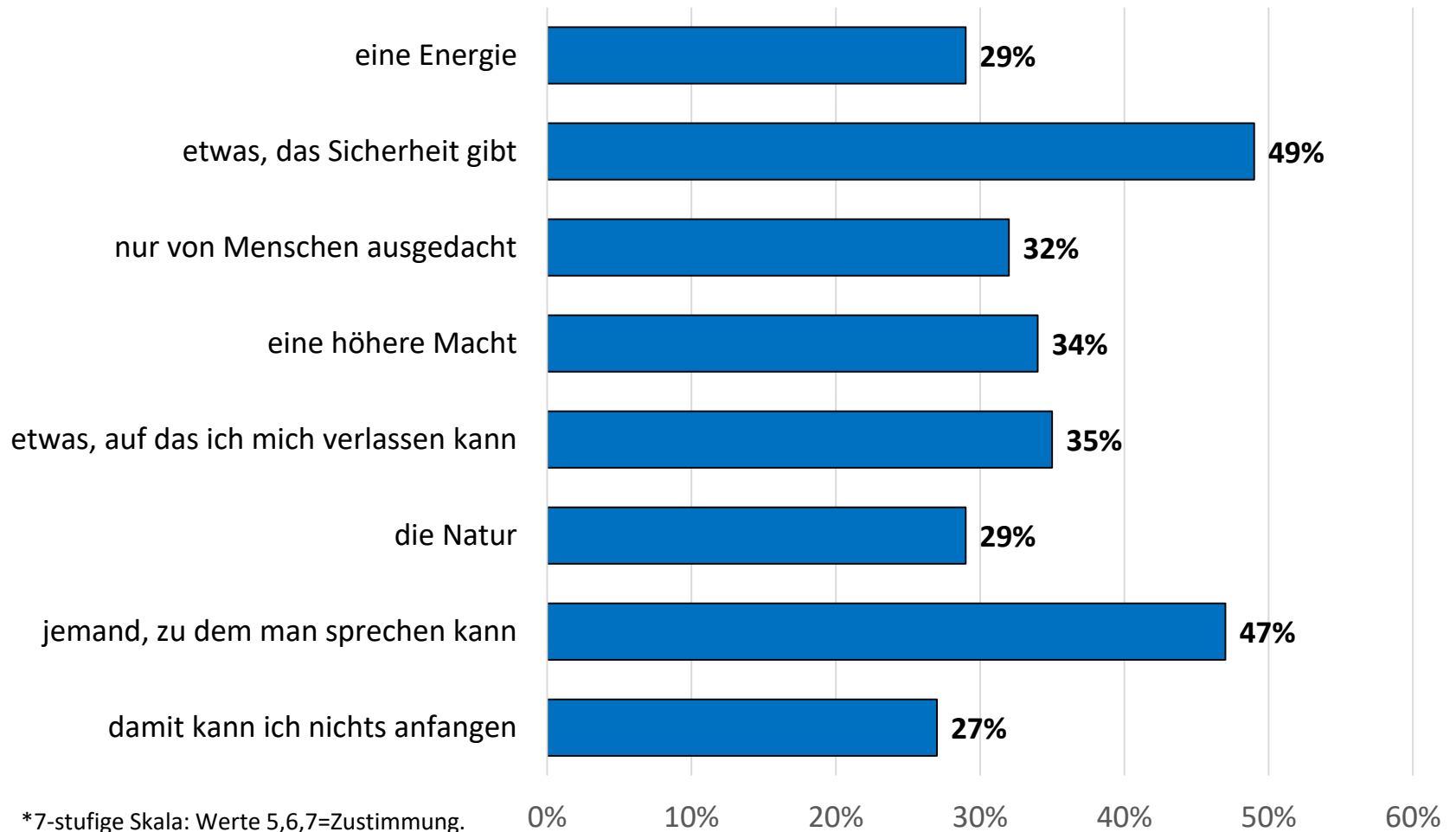


7-stufige Skala: Werte 5,6,7=Zustimmung

nach Schweitzer et al. (2018), S. 72

■ religiös ■ gläubig

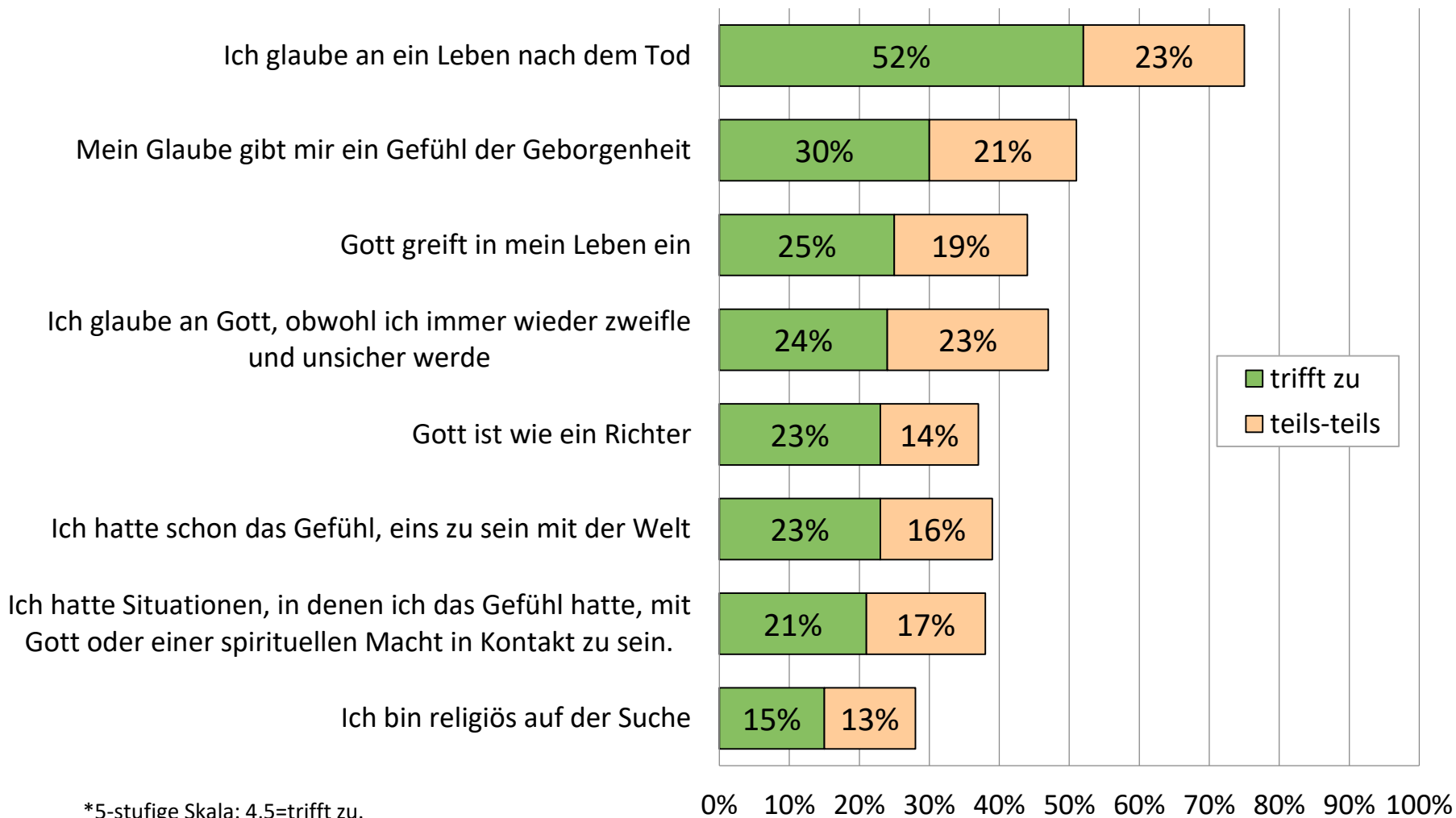
## 16- bis 24-Jährige (JGR): „Gott oder das Göttliche ist für mich ...“ Zustimmungen\*



nach Schweitzer et al. (2018), S. 78

# Religiöse Erfahrungen/Empfindungen (KMU V): Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu\*?

14- bis 29-jährige Evangelische im westl. Bundesgebiet (n=538)

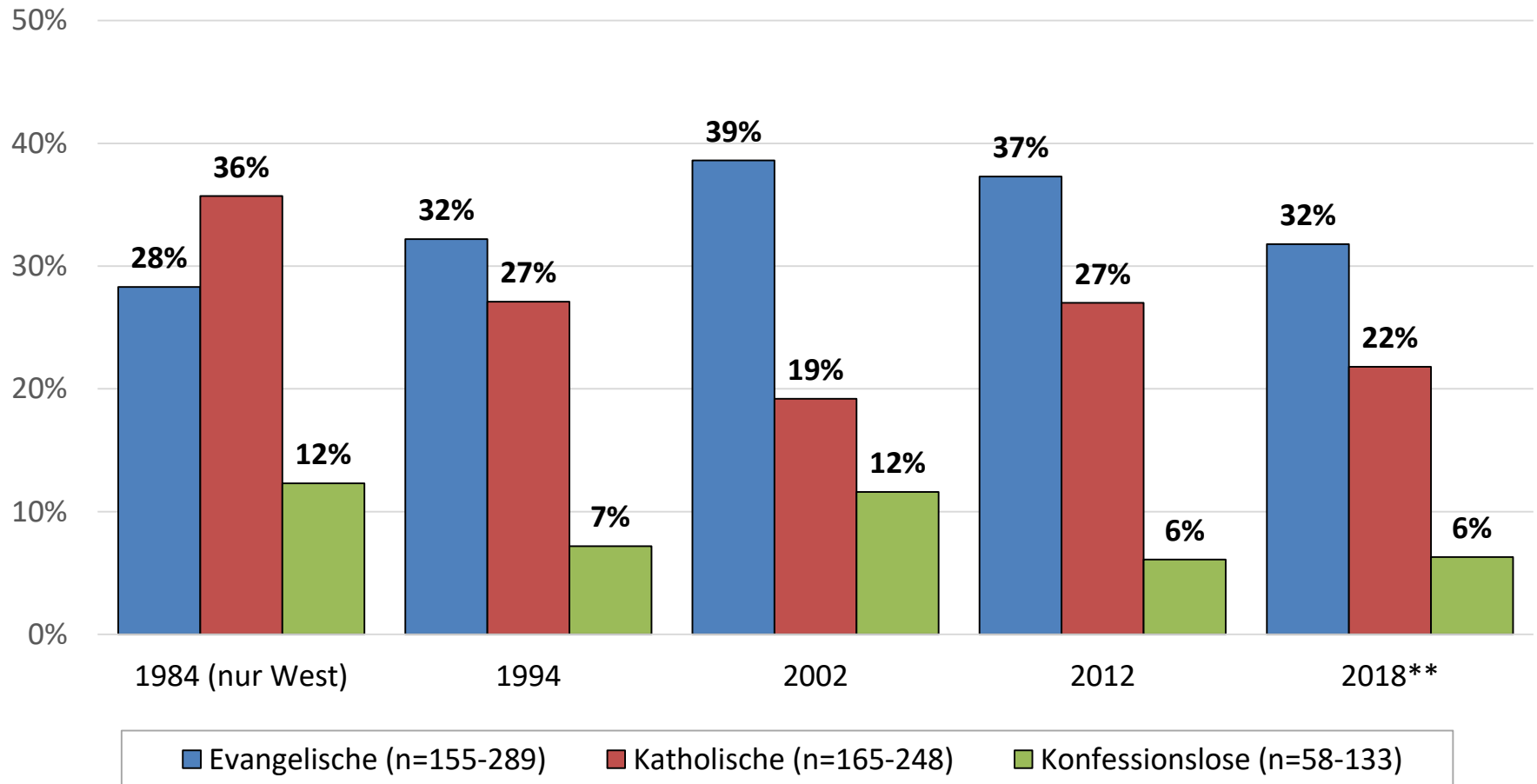


\*5-stufige Skala: 4,5=trifft zu.

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%



## 18- bis 29-Jährige (ALLBUS): Vertrauen in die evangelische Kirche Zustimmungen\*



\*7-stufige Skala: 5,6,7=Zustimmung; \*\*2018: Vertrauen in Kirchen/religiöse Organisationen; 5-stufige Skala: 4,5=Zustimmung.

# Merkmale

- Selbstbestimmung über Glaubensinhalt bei weniger Religiösen im Vordergrund – unter den Jüngeren zugleich die Mehrheit
- Mehrheitliche Zustimmung zum Glauben an ein Leben nach dem Tod bei Jüngeren
- Bei Gottesvorstellungen dominieren personales Gottesbild (JGR) und Sicherheit/Geborgenheit durch Glauben (JGR/KMU V)
- Religiöse Suche/Suche nach Glauben spielt kaum eine Rolle
- Differenzierung zwischen Religiosität und Glauben bedarf weiterer Forschung

# 5 Der spezielle Fokus: Studierende

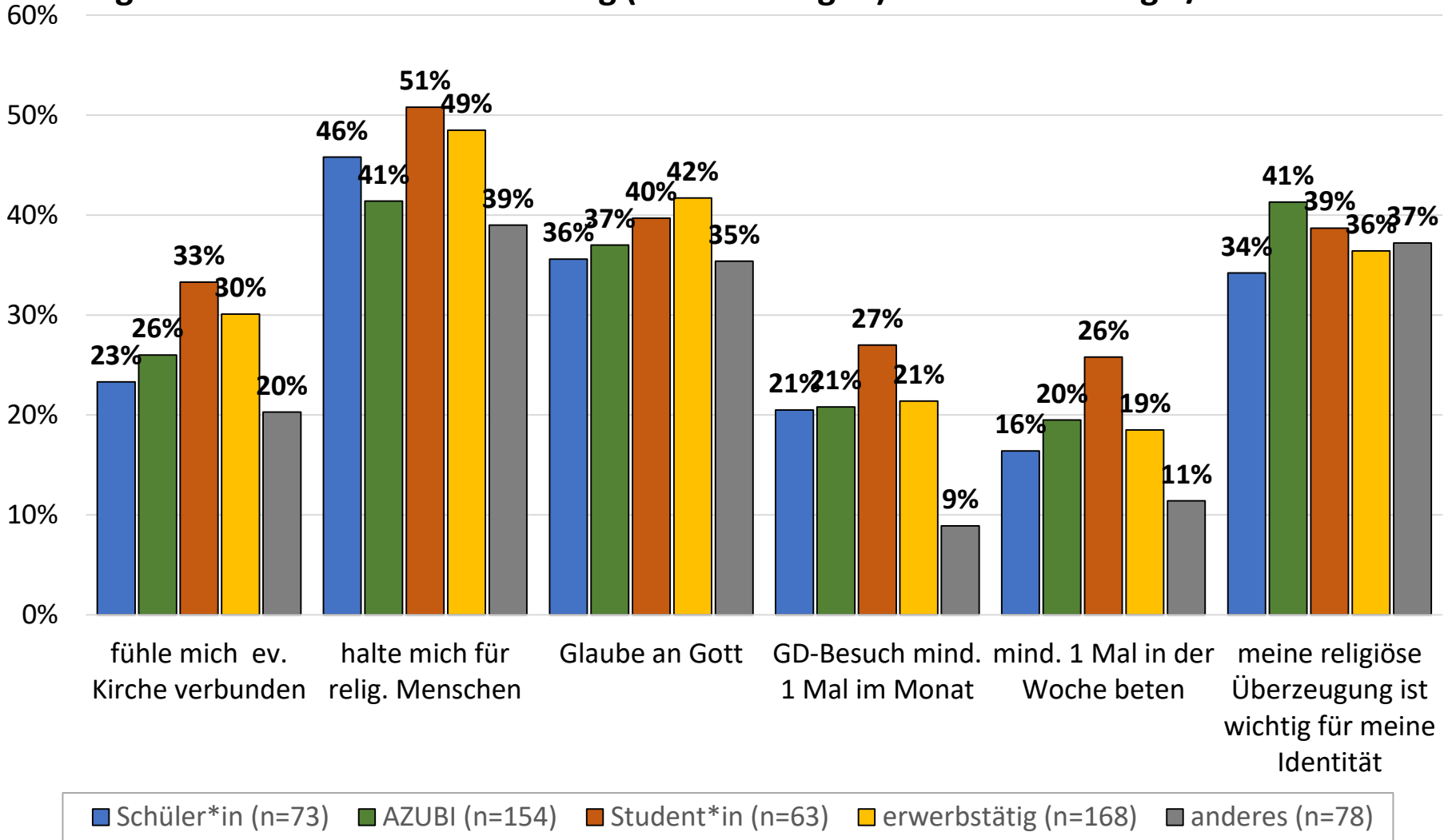
- SI-Studie mit Fokusgruppen: Religiös-kirchliche Ansprechbarkeit von Studierenden
- Differenzierung der religiös-kirchlichen Selbsteinstufung nach Lebenszusammenhang (Ausbildungs-/Erwerbsstatus)
- Kommunikation über religiöse Themen/Sinn des Lebens

# SI-Studie (2013): Fokusgruppen mit kirchlich höchstens etwas verbundenen Studierenden in Niedersachsen

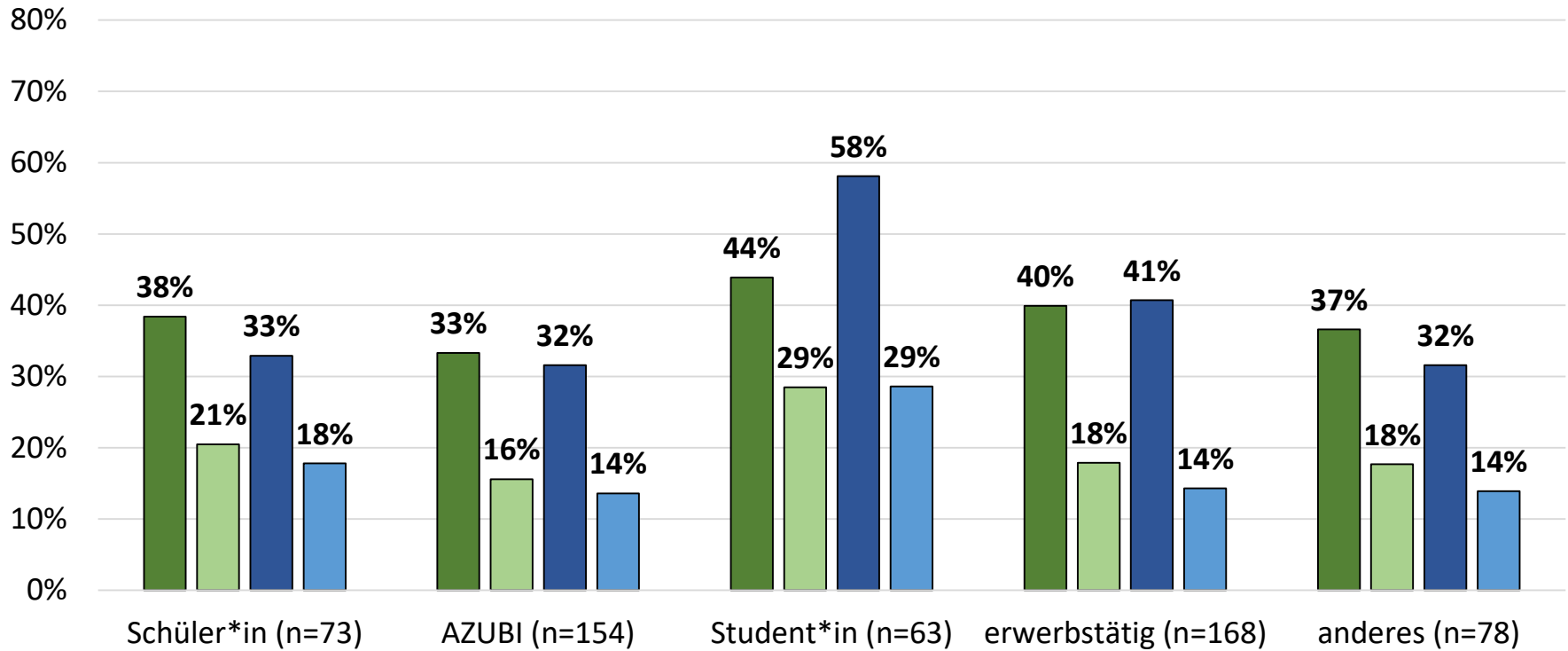
- Wohl wegen geringerer kirchl. Verbundenheit: Studierenden-/Hochschulgemeinden weitgehend unbekannt, keine Nutzung der Angebote;
- Großteil der Teilnehmer\*innen ist zum Studium an den Hochschulort gezogen;
- Breite Palette an Angeboten am Hochschulort führt zur Unübersichtlichkeit. Eher passives Informationsverhalten abgesehen von Spezialinteressen (z. B. Sportarten, Sprachen)
- **Glaube/Religiosität:**
  - Interesse an und Beschäftigung mit religiösen Themen: wenn überhaupt, im privaten Umfeld „zu später Stunde“;
  - Eigener Glaube im Lebenszusammenhang am Studienort geradezu tabuisiert: „Wenn man das Gespräch anfängt über den Glauben, wird man halt oft belächelt“;
- **Kirche:**
  - im persönlichen Bezug ausschließlich über Heimatgemeinde im Blick, Kontakt meist mit Konfirmation abgebrochen;
  - Eigene Erwartung allenfalls: „dass man auf sie zurückgreifen kann, wenn man sie mal braucht“;
- **Typisierung zur religiös-kirchlichen Ansprechbarkeit**
  - größte Gruppe\*: „**Wohlwollende ohne religiöses Interesse**“ (ca.5-6 Personen pro Gruppe);
  - „**Kritisch-Ablehnende**“ (2-3 Personen pro Gruppe): Distanzierung von Kirche; kein Interesse an religiöser Ansprache;
  - „**Aktivierbare**“ (1-2 Personen pro Gruppe): positive (Vor-)Erfahrungen mit Kirche, religiöses Interesse, es fehlt aber an entsprechenden Kontakten.

\*Gruppengröße jeweils zwischen 8 und 10 Personen

# 14- bis 29-jährige Evangelische im westlichen Bundesgebiet (KMU V): Religiös-kirchliche Selbsteinstufung (Zustimmungen) nach Ausbildungs-/Erwerbsstatus

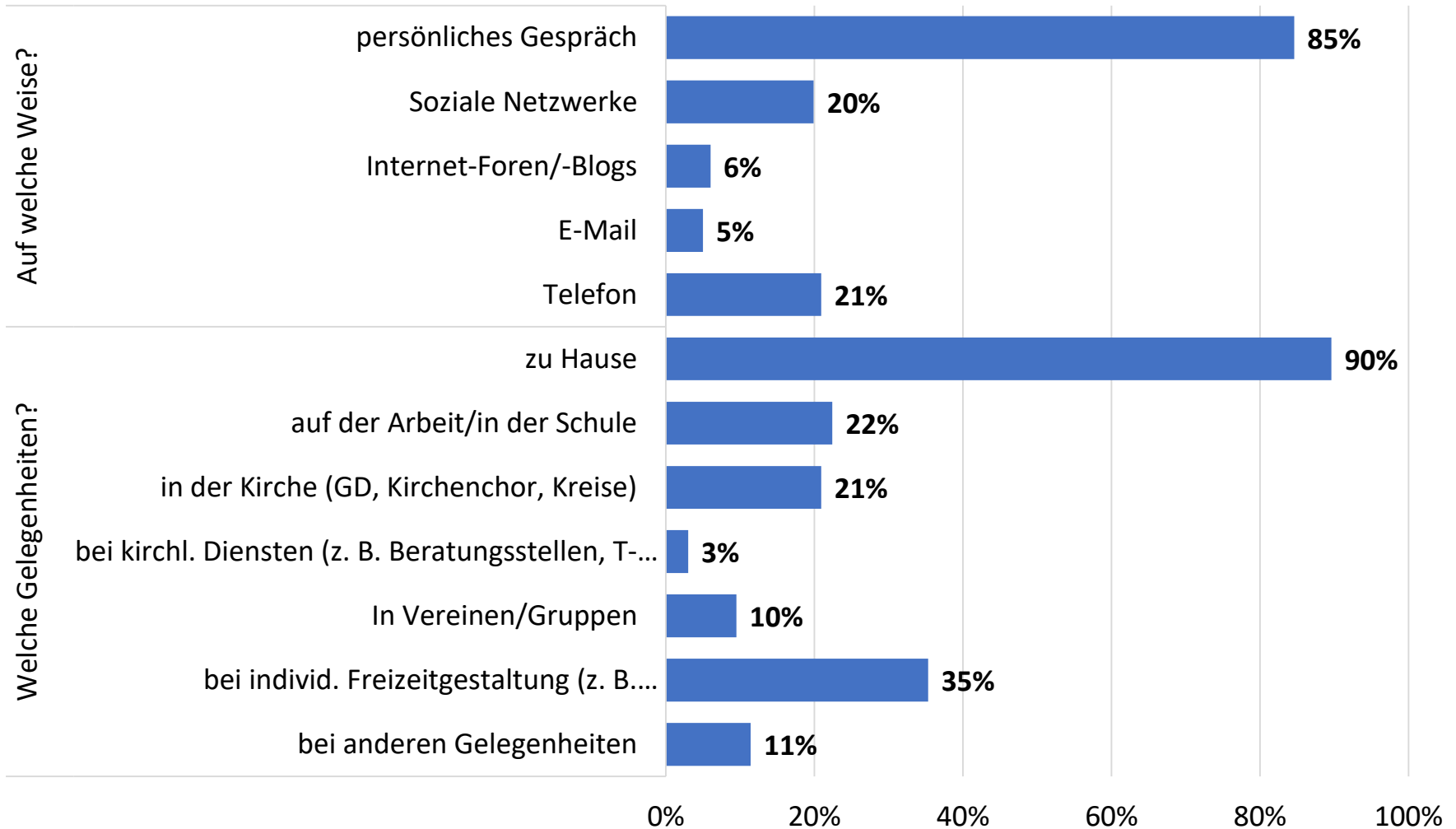


## 14- bis 29-jährige Evangelische im westlichen Bundesgebiet (KMU V): Austausch über religiöse Themen/Sinn des Lebens nach Ausbildungs-/Erwerbsstatus



- Austausch über religiöse Themen
- Austausch über religiöse Themen ist wichtig (alle jew. Befragte)
- Austausch über Sinn des Lebens
- Austausch über Sinn des Lebens ist religiös (alle jew. Befragte)

## 14- bis 29-jährige Evangelische im westl. Bundesgebiet mit Austausch über Sinn des Lebens (KMU V; n=201): Austausch auf welche Weise/bei welcher Gelegenheit?



# Resümee

- Orientierung an Religion/Glauben/Kirche eher von geringer Relevanz, zugleich aber an andere Lebensbereiche/Werthaltungen gekoppelt
- Orientierung an Religion/Glauben/Kirche stark durch Sozialisation geprägt: vor allem positive Erfahrungen relevant
- Mehrheit der Jüngeren mit nur geringer religiös-kirchlicher Bindung.
  - **Allerdings:** Glaube an ein Leben nach dem Tod stark verbreitet
  - Religiöse Suche für große Mehrheit nicht im Blick – insb. bei kaum/gar nicht Religiösen
- Studierende: über kirchlichen/religiösen Bezug schwer ansprechbar
  - zugleich: im Vergleich zu anderen Jüngeren stärkere religiös-kirchliche Orientierung und Auseinandersetzung mit Sinn/Religion (⇒ Bildungseffekt)



**Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

# Literatur

- Ahrens, Petra-Angela, Läger-Reinbold, Karoline (2014), Kirche auf dem Campus. Religiöse und kirchliche Ansprechbarkeit von Studierenden, SI-aktuell, Hannover.
- Bedford-Strohm, Heinrich, Jung, Volker (Hrsg., 2015): Vernetzte Vielfalt. Kirche angesichts von Individualisierung und Säkularisierung. Die fünfte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh.
- Endewardt, Ulf, Wegner, Gerhard (2018), „Was mein Leben bestimmt? Ich!“. Lebens- und Glaubenswelten junger Menschen heute, SI-aktuell, Hannover.
- EKD (Hrsg., 2019), Kirche im Umbruch. Zwischen demographischem Wandel und nachlassender Kirchenverbundenheit. Eine langfristige Projektion der Kirchenmitglieder und des Kirchensteueraufkommens der Universität Freiburg in Verbindung mit der EKD, Hannover.
- Huber, Wolfgang; Friedrich, Johannes; Steinacker, Peter (Hrsg.) (2006): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh.
- Ilg, Wolfgang/Pohlers, Michael/Gräbs Santiago, Aitana / Schweitzer, Friedrich (2018): Jung – Evangelisch – Engagiert. Langzeiteffekte der Konfirmandenarbeit und Übergänge in ehrenamtliches Engagement, Gütersloh.
- Schweitzer, Friedrich, Wissner, Golde, Bohner, Annette, Nowack, Rebecca, Gronover, Matthias, Boschki, Reinhold (2018), Jugend – Glaube – Religion. Eine Repräsentativstudie zu Jugendlichen im Religions- und Ethikunterricht, Münster.
- Schweitzer, Friedrich, Hardecker, Georg, Maaß, Christoph H., Ilg, Wolfgang, Lißmann, Katja (2016): Jugendliche nach der Konfirmation. Glaube, Kirche und eigenes Engagement – eine Längsschnittstudie, Gütersloh.